

Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen: Erkennen – Vorbeugen – (Be-)Handeln

Gemeinsame Herausforderung für Heil- und Sozialberufe

Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann



RUB

LWL-Universitätsklinik Hamm
der Ruhr-Universität Bochum
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie & Psychosomatik



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Kinderpsychiatrie als Seismograph

- Aktuelle Themen und Trends quasi „frei Haus“.
- Trendscouts der Sozial-, Jugend-, Familien- u. Bildungspolitik.
- Wir müssen nur Augen und Ohren offen halten....
- Kinder haben (fast) Seltenheitswert, aber die Nachfrage nach Kinderpsychiatrie steigt.

Womit sind wir konfrontiert?

- Steigende Inanspruchnahme & Akutversorgung
- Gleichzeitig Bedarf an Jugend- und Krankenhilfe (60%)
- Psychisch kranke Kinder psychisch kranker Eltern (50%)
- Inklusion: Abschaffung der Förderorte für herausfordernde Schüler?
- „Systemsprenger“
- Besondere Bedarfe der jungen Flüchtlinge
- ...

- Kostendruck, vermehrte Administration, sinkende Verweildauer

Nehmen psychische Störungen zu?

Update einer systematischen Übersicht über wiederholte Querschnittsstudien

Are Mental Disorders Increasing?

Update of a Systematic Review on Repeated Cross-Sectional Studies

Autoren

Institute

Schlüsselwörter

- Psychiatrie
- psychische Störungen
- Epidemiologie
- Prävalenz
- Inanspruchnahme

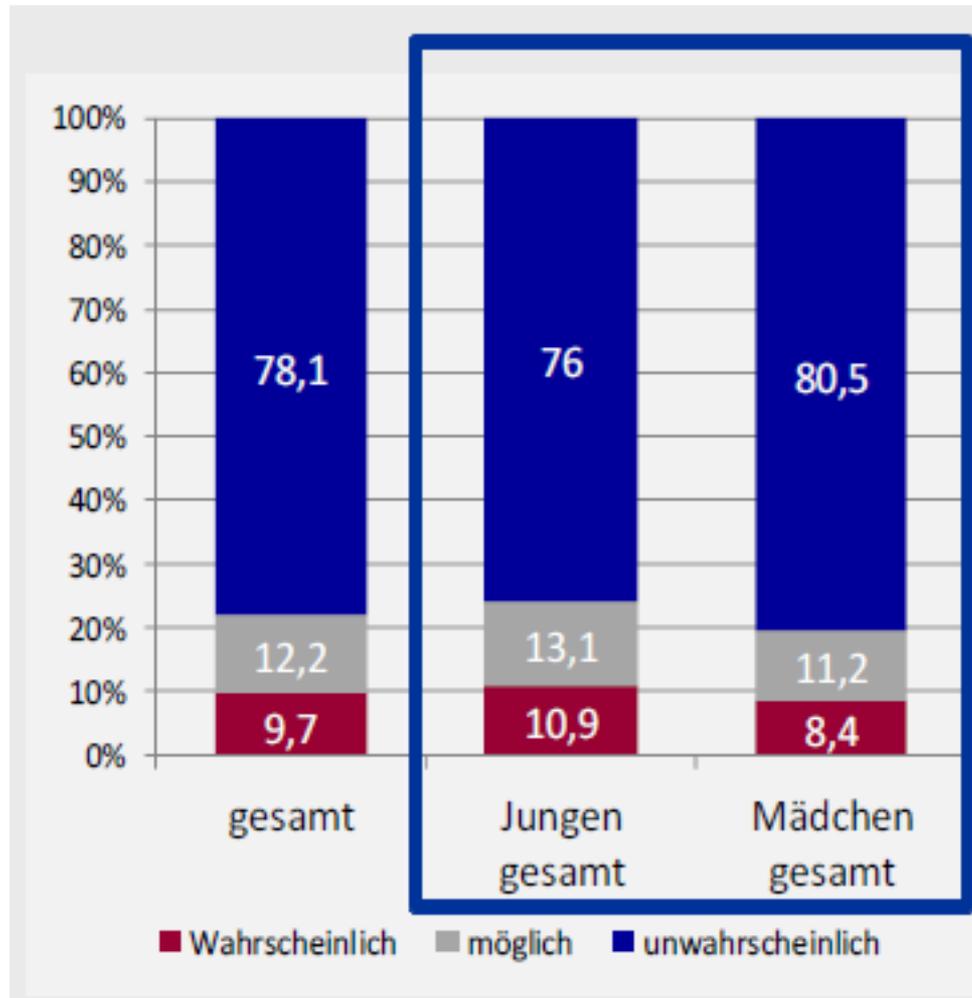
Keywords

- psychiatry
- mental disorders
- epidemiology
- prevalence
- demand

der Schlussfolgerung, dass die Zunahme psychischer Störungen in den letzten Jahrzehnten gegeben hat. **Methode:** Es wurde eine systematische Literaturübersicht wiederholter Querschnittsstudien durchgeführt. Die Steigerung der Inanspruchnahme von psychiatrischen Gesundheitsleistungen ist nicht mit einer Zunahme psychischer Probleme oder Störungen in der Bevölkerung assoziiert.

Nein!
Aber sie
beginnen immer früher!

Häufigkeit psychischer Auffälligkeiten



□ ~ 10 % psychisch auffällig

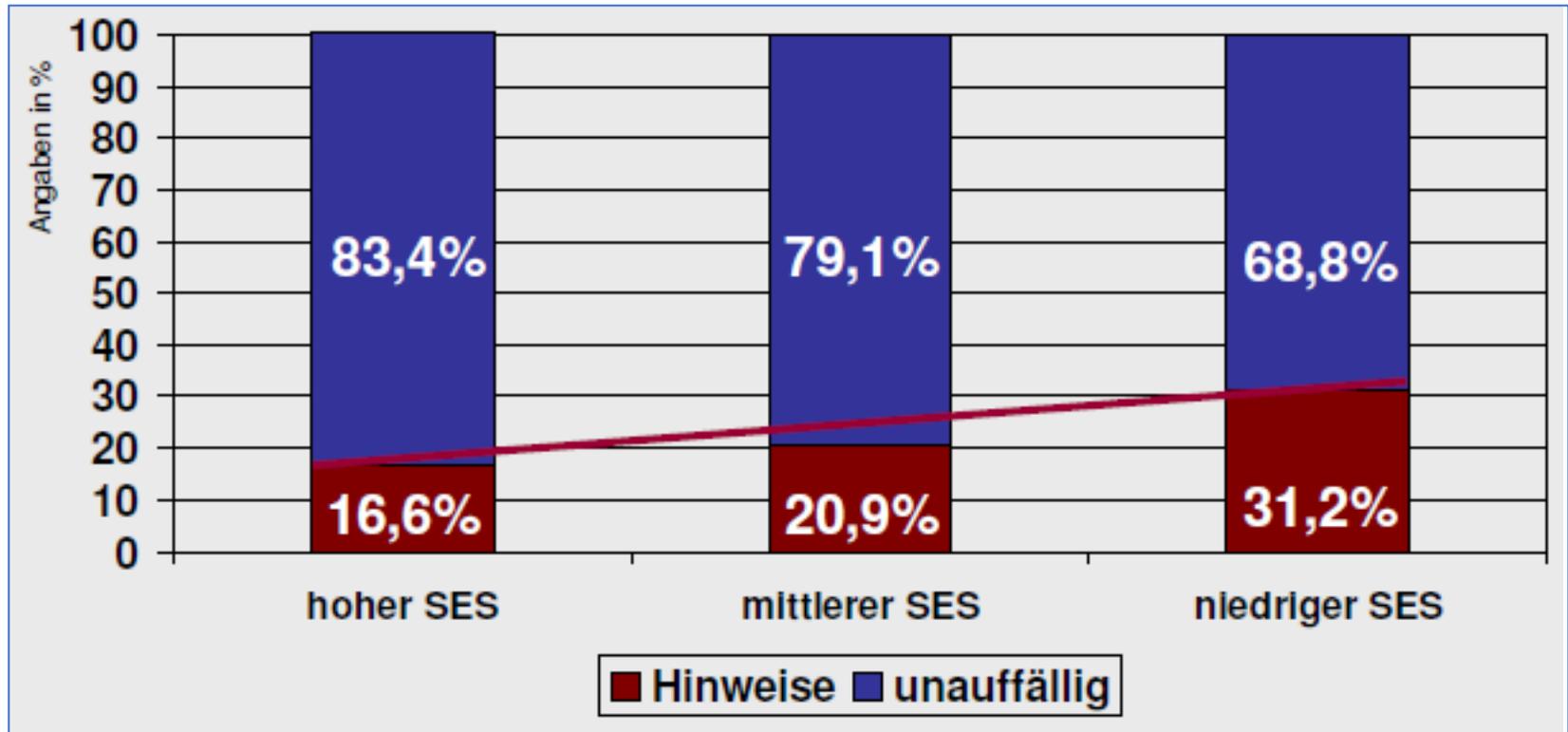
□ Ängste: **10%**

□ Störungen des Sozialverhaltens: **7.6%**

□ Depression: **5.4%**

□ ADHS: **2.2%**

Niedriger sozio-ökonomischer Status: Risikofaktor für psychische Erkrankungen



- Nur jedes 2. Kind erhält adäquate Therapie
(abhängig von sozio-ökonomischen Status & mütterlicher Bildung)

Wir brauchen Früherkennung

- Auch die beste Prävention kann nicht alle Erkrankungen verhindern
- Daher wichtig: Frühes Erkennen und Erfassen
- Schlüsselrolle von Kita und Schule
- Wissen um psychische Erkrankungen, „red flags“
- Kita, Schule, Jugendhilfe, KJP: Wissen um den anderen und Wertschätzung

Wir brauchen Früherkennung

- Auch die beste Prävention kann nicht alle Erkrankungen verhindern
- Daher wichtig: Frühes Erkennen und Erfassen
- Schlüsselrolle von Kita und Schule
- Wissen um psychische Erkrankungen, „red flags“
- Kita, Schule, Jugendhilfe, KJP: Wissen um den anderen und Wertschätzung

Good practice

„Kita-Paten-Projekt“: Fachärzte kommen in die Kitas zu den Eltern und Erziehern



**ACHTUNG!
KINDERSEELE**

STIFTUNG FÜR DIE PSYCHISCHE
GESUNDHEIT VON KINDERN

Wir brauchen sektorübergreifende Behandlung & Begleitung

- Inanspruchnahme in Jugendhilfe und KJP steigt.
- Hohe Prävalenz psychischer Störungen in der Jugendhilfe.
- Patienten brauchen oft gleichzeitig Kranken- und Jugendhilfe.

Good Practice

- Jährliche Kooperationsgespräche mit allen 17 Jugendämtern
- Wechselseitige Hospitationen

Zukunftsmodelle:

- Sprechstunden in Jugendhilfe und Schulen?
- Künftig möglich (& bezahlt?): aufsuchende Behandlung im häuslichen Rahmen

Good practice

Sektorübergreifende Kooperation

- Kooperation LWL-Uniklinik Hamm und  **Malteser**
- Mehrstufige Kriseninterventionsvereinbarung
- Zunächst einrichtungsinterne Möglichkeiten nutzen
- Kurze Krisen-Auszeiten in Klinik - keine neue „Falldefinition“
- Sicherung der Rückkehr in die Einrichtung
- Fachberatung in den Wohngruppen
- Ärztin in Klinik kennt Heimbewohner
- Fortbildung für die Einrichtungen über bedeutsame Störungsbilder
- Wechselseitige Hospitationen

Good practice

„Psychiatrische Jugendhilfestation“

- Nicht mehr Klinik – Noch nicht Jugendhilfe
- „Dritter Ort“
- säulen-übergreifendes Angebot
 - LWL-Heilpädagogisches Kinderheim Hamm
 - LWL-Universitätsklinik Hamm
 - Jugendamt Stadt Hamm
 - LWL-Schule Im Heithof
- Zeit und Raum für passgenaue weiterführende Hilfen



Wir brauchen eine Familienperspektive



Die psychische Störung eines Familienmitglieds können Familien häufig bewältigen, bei mehreren gelingt dies oft nicht mehr.

Wir brauchen eine Familienperspektive

- Etwa **3 Millionen Kinder** erleben im Verlauf eines Jahres einen Elternteil mit einer psychischen Störung.
- **Ca. 250.000 Kinder** leben bei einem Elternteil, der sich wegen einer psychischen Erkrankung in Behandlung befindet.
- **Ca. 175.000 Kinder** machen pro Jahr die Erfahrung, dass ein Elternteil **stationär** psychiatrisch behandelt.

Psychische Gesundheit von
Kindern und Jugendlichen
Landesinitiative NRW.

STARKE
SEELN



Familienmedizinisches
Curriculum

Hilfen für Kinder in Familien
mit psychischen Erkrankungen



Good practice

Zentrum für Familienmedizin psychischer Störungen Gütersloh

- Sektorübergreifendes wohnortnahes Angebot
- Kinder- & Erwachsenenpsychiatrie und Jugendhilfe unter einem Dach
- für Familien mit betroffenen Kindern & Eltern
 - Gemeinsame Familienambulanz

„Doch die Verhältnisse, sie sind nicht so!“ (B.B.)

- Kooperation ist „Ehrensache“ (?)
- Finanznot der Kommunen und Krankenkassen.
- Parkhausmodell - die Kinder müssen passen.
 - besser wäre: die Leistungserbringung wird an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.
- Scheitern von ressortübergreifenden Finanzierungen.
- Hilflosigkeit vieler Schulen.
- Hilflosigkeit vieler Eltern.
- ...

Verantwortlichkeit klären – sich zuständig fühlen

- Was ist Aufgabe von ... ?
 - Familie
 - Erziehern
 - Lehrern
 - Beratern
 - Jugendamt
 - Wohngruppe
 - Ärzten
 - ...
- Machen wir Dinge, die andere besser können?
- Übernehmen andere Aufgaben, die wir erledigen sollten?
- Behandlungsketten

Zunahme der Inanspruchnahme - vielschichtige Ursachen

- Wirksamwerden von Aufklärung und Entstigmatisierung

Veränderungen der Lebenswirklichkeit

- Späte Elternschaft & weniger Geschwister
- Patchwork, „serielle Monogamie“, Berufstätigkeit beider Eltern
- 50% der Eltern wissen nicht, woran sie sich in der Erziehung halten sollen.
- Verschiebung der Aufgaben zwischen Familie/Eltern und Schule/Lehrern (Wer erzieht? Wer vermittelt Werte?)
- Weniger unverplante Zeit
- „soziale“ Netzwerke und Smartphonisierung
- ...

Rettung der Normalität und Behandlung der Richtigen

- Wo verläuft die Grenze zwischen gesund und krank?
- Welche Beeinträchtigungen, Belastungen, Lebenskrisen werden zu psychischen Erkrankungen erklärt?
- ...